

Die Oldtimer rollen wieder an

Am Pfingstsonntag werden wieder Tausende das Festival Oldtimer in Obwalden O-iO besuchen. So sieht das Programm aus.

Philipp Unterschütz

Der wichtigste Anlass im Sarnen Kalender steht an: Für das Festival Oldtimer in Obwalden O-iO vom kommenden Pfingstsonntag und -sonntag sind weit über 550 klassische Schönheiten angemeldet. Zu sehen ist eigentlich alles, was das Herz von Liebhabern von Autos aus vergangenen Zeiten begehrt. Oder wie es Organisator Ruedi Müller formuliert: «Alles, von liebevoll gepflegten Brot- und Butter-Klassikern bis zu exklusiven Vor- und Nachkriegsfahrzeugen.» Zu sehen sind auch mehrere Ferraris, darunter ein F40, ein Lamborghini Countach oder über zwanzig Feuerwehrautos aus früheren Zeiten. Die Vielfalt verspricht wie jedes Jahr am O-iO eine einzigartige Schau für Oldtimer-Liebhaber.

Und wie jedes Jahr werden wieder Tausende nach Sarnen strömen, um die edlen Fahrzeuge aus der Vergangenheit zu bestaunen. Organisator Ruedi Müller macht deshalb eindringlich darauf aufmerksam, dass man doch bitte mit dem öffentlichen Verkehr anreist. Tatsächlich gibt es nur sehr wenige Parkplätze im Dorf, die meisten sind ja durch die Oldtimer belegt. Und auf das Festgelände im Dorf fahren dürfen nur angemeldete Oldtimer.

Organisieren aus der Reha

Organisator Ruedi Müller selbst, wird «sein» Festival nur eingeschränkt verfolgen können. Nach einer Darmoperation im März stellten sich leider diverse Probleme ein und die Heilung geht nur sehr langsam



Am Pfingstsonntag fahren die Oldtimer nach Engelberg.

Bild: Manuela Jans-Koch (Sarnen, 4. 6. 2022)

vor sich. «Trotz dem sehr kompetenten Kader, das grossartige zusätzliche Leistungen erbringt, bleibt halt doch Etliches

an mir hängen», berichtet er aus der Rehaklinik Haslisberg. So hat er sich dort ein komplettes Büro eingerichtet. Selber

wird er nur ein paar Stunden am Samstag in Sarnen dabei sein können. Auf die Frage, wie er denn damit umgehe, meint

er nur, er hätte noch gar keine Zeit gehabt, über seine Situation nachzudenken. «Aber dass so viel zu tun ist, hält mich auch

davon ab, zu sehr ins Grübeln zu kommen.» So bleibt zu hoffen, dass er wenigstens einen kleinen Teil des fröhlichen Volksfestes, dass er auf die Beine gestellt hat, miterleben kann.

Das ist am Samstag in Sarnen los

Im ganzen Dorf sind die Oldtimer geparkt und können besichtigt werden. Viele Teilnehmer kleiden sich auch im Stil längst vergangener Zeiten. Ein grosses Gaudi ist das Seifenkistenrennen mit zehn Teams, das ab 13 Uhr auf der Polen- und Flüelistrasse stattfindet. Von 13.45 bis 14.45 Uhr finden die begehrten Passagierfahrten statt.

Um 15 Uhr gibt es den offiziellen Akt, unter anderem mit den Begrüssungen von Regierungsrat Daniel Wyler und dem Sarnen Gemeindepräsidenten Jürg Berlinger. Bis etwa 17 Uhr sind die Oldtimer anschliessend auf einer Rundfahrt auf Nebenstrassen Obwaldens unterwegs, danach startet ein grosses Volksfest im Dorf mit Konzerten im Hotel Metzger und im Mexicana Pub. Auch gibt es dieses Jahr wieder den Fotowettbewerb für Kinder bis 15 Jahre, bei dem 3 Gramm Gold zu gewinnen sind.

Am Pfingstsonntag ab 10 Uhr kurvt der vielfältige O-iO-Tross dann nach Engelberg, teils auf sonst gesperrten Privatstrassen. Ankunft ist ab 10.45 Uhr. Eine der zwei Routen führt über den Ächerli-pass. In Engelberg werden die Oldies ebenfalls sauberlich parkiert und laden zum Bestaunen ein.

10 Millionen für Obere Knirigasse

Mit den Massnahmen soll auch das Stanser Dorfzentrum besser vor Oberflächenabflüssen geschützt werden.

Das letzte Wort hat das Volk am 9. Juni.

Matthias Piazza

Vor gut einem Jahr gaben die Stanserinnen und Stanser grünes Licht für den Planungskredit über 280 000 Franken. Nun sind die Pläne ausgearbeitet. Im Gebiet Obere Knirigasse sollen Strassen, Strassenbeleuchtung, Trink- und Abwasserleitungen erneuert und instand gestellt werden. Weiter soll die Siedlungsentwässerung auf das Trennsystem umgestellt werden. Zudem soll der Schutz vor Oberflächenabflüssen verbessert werden.

Handeln tut not, wie der Gemeinderat in der Botschaft zur Abstimmung schreibt. Belagsflächen und Werkleitungen in der Obere Knirigasse, die zu den ältesten Verkehrswegen in Stans gehört, hätten ihre Lebensdauer mehrheitlich überschritten. Belagsflächen und Randabschlüsse sollen komplett erneuert werden. Auch die Rohranlagen mit den Schächten und Verkabelungen der öffentli-

chen Strassenbeleuchtung, die bereits auf LED umgestellt wurde, werden erneuert.

Zusammenarbeit mit Stanserhornbahn

Regenwasser versickert ohne vorgängige Behandlung oder wird in die Kanalisation abgeleitet, wo es unnötigerweise in der Abwasserreinigungsanlage landet. Ein System, das nach heutiger Gesetzgebung gar nicht mehr erlaubt ist. Eine Umstellung der Strassenwässerung vom Misch- auf das Trennsystem sei daher zwingend, schreibt der Gemeinderat. Auch das Trinkwassersystem soll auf den neusten Stand gebracht werden. Zwischen Einfahrt vom Schützenmattweg bis zur Kapelle ist eine neue, kleinere Ringleitung geplant, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Geplant ist auch, die bestehende Brücke über das Trasse der Stanserhornbahn im Bereich Gstift stabiler zu ma-



Die Obere Knirigasse.

Bild: zvg (Stans, 8. 7. 2020)

chen. Dies ist notwendig, da der Verkehr während der Bauarbeiten über eine temporäre Umfahrungsstrasse über diese Brücke geführt wird. In diesem

Zusammenhang müssen auch zwei Bahnübergänge über das Trasse der Stanserhornbahn, im Bereich Schützenmattweg und Langmattli, für die Zeit der

temporären Umfahrung gesichert werden. Daraus hat sich eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Stanserhornbahn ergeben und die Stanserhornbahn wird die insgesamt vier Bahnübergänge zwischen der Talstation und der Zwischenstation Kälti langfristig sichern, einen im Bereich Langmattli mit einer Schrankenanlage und drei mit Andreas Kreuzen.

Teure Gebäudeschäden verhindern

Eine wichtige Rolle im Projekt spielt auch der Schutz vor Oberflächenabflüssen. Der Gemeinderat warnt in der Botschaft, dass Gewitter wie auch länger anhaltender Landregen an der Knirigasse zu Überschwemmungen führen könnten. Das Wasser, das von einem grossen Einzugsgebiet auf die Knirigasse gelangt, bedrohe das Dorfzentrum, überliesse sich über das Siedlungsgebiet mit vielen Gebäuden, Strassen,

Bahnlinien, Werkleitungen und Kulturobjekten.

Das Projekt sieht vor, das Wasser zu sammeln, zurückzuhalten und versickern zu lassen. Siedlungsentwässerung und Oberflächenabfluss sollen intelligent kombiniert werden. Gemäss Berechnungen des Gemeinderates können mit den 3,2 Millionen Franken teuren Massnahmen Gebäudeschäden von 4 bis 5 Millionen Franken verhindert werden.

Stimmen die Stanserinnen und Stanser an der Urnenabstimmung am 9. Juni dem Kredit über 9,6 Millionen Franken zu, startet die öffentliche Auflage. Im November sollen dann die Baumaschinen auffahren. Die Hauptarbeiten sollen Ende 2026 abgeschlossen und der Deckbelag 2027 eingebaut werden. Die Pro Kopf-Verschuldung steigt mit dem Projekt Obere Knirigasse um 1165 auf 4806 Franken an. Dennoch empfiehlt die Finanzkommission, die Vorlage anzunehmen.